

# Missverständnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490602>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Berichtigung

In Nr. 22 hat der Nebelspalter mit einer Zeichnung den Personal-Abbau beim Eidgenössischen Politischen Departement glossiert, und zwar gestützt auf eine Meldung, die in einer grösseren Anzahl Zeitungen schon vor Monaten erschienen ist, sich nun aber als völlig unrichtig erweist. Wir geben der uns zugesandten Aufklärung gerne in aller Sachlichkeit Raum:

«In seinem Bericht hat Herr Dr. Muggli nie behauptet, daß im Politischen Departement 450 Personen überflüssig seien. Er kam indessen zum Schluß, daß der Personalbestand, ausgehend von der Ende 1949 beschäftigten Anzahl Mitarbeiter, um 250 Einheiten herabgesetzt, d. h. auf rund 1300 Personen gebracht werden könne. Dabei war nicht die Rede, daß dieses Ziel schon innert Jahresfrist erreicht werden sollte.

Wie das Departement in seinem Jahresbericht von 1950 erwähnt, wurde der Beamtenapparat um 180 Einheiten abgebaut und der Gesamtbestand auf 1346 Einheiten zurückgeführt. Es dürfte somit mit Recht gesagt werden, daß das Abbauprogramm in seinen großen Zügen als beendet betrachtet werden kann.

Inzwischen wurde der Personalbestand weiter reduziert. Er betrug am 30. April 1951 noch 1326 Einheiten. Von diesem Bestand sind aber noch die Arbeitskräfte, die zu Lasten spezieller Kredite gehen (AHV und Fremde Interessen), d. h. gegenwärtig total 28 Einheiten, in Abzug zu bringen. Man kommt somit auf 1298 Einheiten und damit einen Bestand, der bereits unter der von Dr. Muggli festgelegten Grenze von 1300 liegt.

Das von Herrn Dr. Muggli gesteckte Ziel ist erreicht worden. Dabei ist zu beachten, daß der Abbau des Personalbestandes schon Ende 1946, also geraume Zeit vor der Expertise Muggli, eingesetzt hat. Seit diesem Zeitpunkt sind rund 600 Einheiten, d. h. 30% des früheren Bestandes, abgebaut worden.» Der Nebelspalter.

### Lieber Nebelspalter!

Letzte Woche stand ich vor der Kasse des Stadttheaters und war Zeuge folgenden Zwiegesprächs: «Du, lueg emal det die Priisel!» «Das isch scho no u-verschäm!t!» «Für das Geld cha mer ja am Samschtigzabig im Halleschtadion de Robinson gsee boxel!» AS

### Mißverstanden

Pärchen auf der Hochzeitsfahrt. Er hat das Steuer in der Linken, sein Frauchen in der Rechten. — Stopp! Verkehrskontrolle. Der Beamte, nicht ohne Verständnis: «Nehmen Sie doch das Ding in beide Hände.» «Aber, Herr Polizist», fragt hilflos der junge Ehemann, «womit soll ich denn steuern?!» Dick

### Der Fachmann

In Rußland putzt der Ober-Sowjet Die Kunst, die Oper und auch das Ballet. Ungenügend sei die Leistung beim Theater, Zürnte böse Josip, Rußlands Vater. Prima ist, zu Lebedews Malheur. Stalin als Theater-Regisseur.

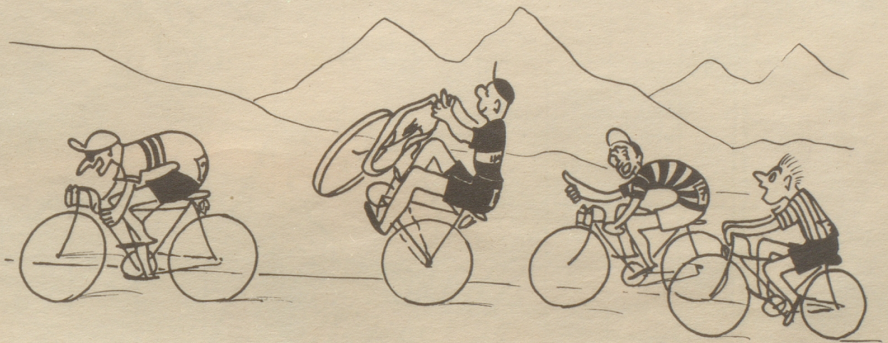
(Der Oberste Sowjet hat den Präsidenten der Kunstkommission und den Direktor der Oper und des Ballets wegen «unbefriedigender Leistungen bei den Theaterarbeiten» entlassen.) WS

### Amerikanische Definitionen

Frauentränen: Die wirksamste hydraulische Kraft der Welt.

Diplomatie: Kunst, seinem Nächsten den Kopf abzuschneiden ohne Messer.

Missi



„Das ist eben sein Vorteil, als früherer Kunstfahrer braucht er beim Pneufflicken nicht abzusteigen!“

G. OETIKER

### 1 Wahn-Witz

(Wahn = Witz aber höchst nachahmenswert)

Der überlastete Herr Generaldirektor steht bereits unter der Türe, um seine wohlverdiente Wochenend-Ruhe anzutreten, als ihm noch ein Telegramm überreicht wird. Er überfliegt den Text mit einem Blick und gibt das Blatt zurück: «Legen Sie das, bitte, auf meinen Tisch.» Dann, halb zu sich selber: «Ich werde mich schön ärgern am Montagmorgen, wenn ich das zu lesen bekomme!» Und zum andern: «Adieu! Guten Sonntag!»

Don Emilio

### AN UNSERE TEXT-MITARBEITER!

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.

Nebelspalter.

### Helvetischer Surrealismus

Ein Knall sprach zum Benzingestank:  
(Der ließ sich just von einer Nase schnappen)  
«Nun zeugt man uns, dem Staat sei Dank,  
In Zukunft nur mit dreiundsechzig Rappen.»

Ein Sechszylinder Rolls-Motor,  
Der weinte aus dem Kühler Freudenzähnen.  
Er war vergnügt, sich nach wie vor  
Bloß von Benzin und nicht von Milch zu nähren.

Kartoffelknollen stimmten gar  
Ein frohes Loblied an auf die Verbände.  
Von zwei'n lief eine noch Gefahr,  
Daß sie verdaut in einem Magen ende.

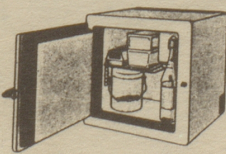
Die Milch der ganz gemeinen Kuh,  
Und auch die edle Milch vom frommen Denken,  
Die machten ihren Spruch dazu:  
«Wie wundersam, wenn Staaten Wirtschaft lenken!»

Robert Däster

# SIBIR

# SIBIR

Maximale Leistung: Eisfabrikation auch bei Hochsommer-temperatur (35° C).  
Minimale Betriebskosten: 3-5 Franken im Monat. Kleine Anschaffungskosten.



Kühlschrank für jedermann

325.-

### Die bekanntesten Völkerschaften,

816

die sich mit der Anfertigung von Orientteppichen befassen, sind die Perser in Iran, die Parsen vom Bekenntnis des Zoroaster in Persien und Indien, die Tatschiks, ein persischer Stamm, der Afghanistan, Belutschistan und einen Teil von Turkestan bewohnt, die Kurden, die Luren und die ihnen verwandten Baschliaren, die Armenier, die Kara-Kirgisen, die Kara-Kalpakten, die Turkmenen, die Yomuden, die Tscherkessen, die Türken, die Kaukasier, die Inder, die Chinesen, die Berber. Bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich können Sie eine große Teppich-Landkarte ansehen.

